

FDP

Die Liberalen



MURI-GÜMLIGER

Mitteilungsblatt
der FDP.Die Liberalen
Muri-Gümligen
Nr. 1 - Mai 2021

FREISINN

Inhalt

2	Editorial	12	Parolen und Statements
5	Die Ecke des Präsidenten	18	Aus der Fraktion
6	Nachhaltige Finanzpolitik	20	Neu in der Fraktion
8	Wir müssen zulegen! Wir müssen mobilisieren!	22	Termine/Mutationen
9	Grossratswahlen März 2022 - Aufruf	23	Eine Partei - zwei laufende Initiativen
11	Barbara Küenzi-Egli - Herzlichen Dank!	24	Der Vorstand/Impressum

Editorial



Mein heutiges Editorial soll Corona-frei sein. Ich bin überzeugt, dass wir auch andere Themen ansprechen sollen, die in den letzten Monaten zu wenig Beachtung fanden.

Ich persönlich habe auch positives feststellen dürfen. Es ist äusserst erfreulich wie in Einkaufsläden und im ÖV auf Distanz geachtet wird, wie sich die Leute auf der Strasse zunicken und auch hinter der Maske ein Lächeln wagen. Plötzlich ist vieles kleinräumiger geworden. Wir wurden aufmerksamer, verständnisvoller und interessierten uns plötzlich vermehrt um das Geschehen in unserer Nachbarschaft. Der Gemeinsinn erhielt einen höheren Stellenwert und das Leben hat sich teilweise von der Stadt in unsere Gemeinde verlagert.

Das Interesse an den Belangen in der Gemeinde wurden wichtiger und werden dies auch in der Zukunft bleiben. Es muss das Bestreben der FDP Muri Gümligen sein, ein gutes Sensorium und ein vertieftes Verständnis für die geänderten Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner in unserer Gemeinde zu entwickeln.

Unsere Partei setzte sich in der Vergangenheit sehr zum Wohle aller Personen in unserer Ge-

meinde ein. Die von der FDP geprägte sorgfältige und erfolgreiche Finanzpolitik wird von einem Grossteil der Bevölkerung nicht mehr als etwas Ausserordentliches empfunden, sondern als normal. Dass hinter dieser Stabilität eine gute bürgerliche Politik steckt, müssen wir wieder vermehrt kommunizieren und zwar auf allen Ebenen.

Die letzten Wahlen waren nicht so erfolgreich wie wir uns das wünschten. Das Resultat war nicht auf mangelhafte Arbeit unserer Vertretung in den Behörden zurückzuführen. Ich stelle vermehrt fest, dass die Linie der nationalen FDP bei einem Teil unserer FDP Wählerschaft nicht immer goutiert wird. Das hat auch dazu geführt, dass Parteien, die sich nur kommunal engagieren, diesen Einflüssen der nationalen Politik nicht ausgesetzt sind und deshalb freier agieren können. Unsere kommunale Politik wird zur Kenntnis genommen, findet aber immer weniger ihren Niederschlag in den Wahlergebnissen.

In den Gemeinden ist vermehrt eine Politik gefragt, die den Individualismus stärkt und mehrheitlich Themen bearbeitet, die einem kleinen Kreis von Personen einen Vorteil bringt. Die Summe dieser Mikrovorhaben erzeugt eine breite Anhängerschaft. Das Forum hat uns deutlich

demonstriert, wie das funktioniert: Für die erste GGR Sitzung wurden so viele Vorstösse eingereicht (zum Teil auch als peinliche Steilpässe für die neugewählten Exekutiv-Mitglieder), dass sich die erste Sitzung mehrheitlich mit diesen Themen beschäftigen musste. So konnte man der eigenen Wählerschaft beweisen - auch diese kleinen Anliegen werden von uns ernst genommen.

Neidlos muss ich zugestehen, dass die kleinen Parteien sich durch ein hohes persönliches Engagement der Mandatsträger auszeichnen. Da haben wir in der FDP Muri Gümligen noch einigen Nachholbedarf.

Mein persönliches Fazit:

- Auf der Basis der bisherigen erfolgreichen Politik und den gesetzten Schwerpunkten müssen konkretere, kleine Projekte definiert und aktiv bearbeitet werden
- Wir müssen für die Belange der sich wandelnden Bevölkerung (Zuzüger aus der Stadt/ anderen Agglo-Gemeinden) Lösungen anbieten
- Wir müssen uns teilweise von den Forderungen/Positionen der nationalen Partei abgrenzen
- Wir müssen engagierter politisieren

Mit vermehrtem Engagement unserer Behördenvertreter, Parteimitglieder und unseren vielen Sympathisanten ist der Weg zurück zum Erfolg machbar!

Heinz Kneubühl, Ressort Kommunikation



entspannt in den Ruhestand

Die Zeit vergeht unerbittlich.

Am Horizont winkt die Pensionierung. Bald gehöre ich zur Generation 50 plus. Höchste Zeit, über Geld zu reden. Habe ich genug auf der «Hohen Kante» für das Leben nach 65? Reicht meine Rente auch bei steigenden Zinsen? Kann ich irgendwie Steuern sparen?

Wir lassen Sie nicht allein.

Matthias Gubler und Roger Schneider sind unsere geschätzten Spezialisten für Vorsorge und Vermögen. Wir begleiten Sie in einen entspannten Ruhestand. Sympathie, Kompetenz und Unabhängigkeit sind unser Kapital.



matthias gubler ag
vermögensberatung

Vorackerweg 29 | 3073 Gümligen und Thunstrasse 31 | 3005 Bern
www.matthiasgubler.ch | info@matthiasgubler.ch | 031 352 33 44

Die Ecke des Präsidenten



Liebe FDP-Mitglieder

Auch dieses Jahr werden wir die Hauptversammlung auf dem schriftlichen Weg durchführen. Die aktuellen Schutzmassnahmen erlauben es noch nicht, Versammlungen mit einem grösseren Personenkreis durchzuführen, deshalb hat der Vorstand beschlossen, nochmals diesen Weg zu wählen. Sie werden die Unterlagen in den nächsten Tagen erhalten.

Wir hoffen, in der zweiten Jahreshälfte wieder einen Anlass mit Präsenz durchführen zu können. So bald als möglich werden wir Sie darüber informieren.

Auf kantonaler Ebene können wir bereits die ersten Auswirkungen der Grossrats- und Regierungswahlen vom nächsten Frühling feststellen. «Unser» Regierungsrat Philippe Müller hat seine erneute Kandidatur bereits angekündigt, im Grossrat beginnen auch bereits die ersten Positionierungen für die Erneuerungswahlen.

Die FDP.Die Liberalen Mittelland Nord sucht noch geeignete Kandidaten für den Wahlkampf 2022 für den Grossen Rat – gerne nehmen wir

Ihre Bewerbung entgegen. Melden Sie sich bitte direkt bei mir.

Ihnen allen wünsche ich einen erfreulichen, gesunden Sommer und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen!

Liberaler Grüsse
Adrian Kauth
Präsident

Nachhaltige Finanzpolitik



Auch wenn unser Jahresabschluss 2020 in der Berner Zeitung mit keiner Silbe erwähnt wurde, er darf sich sehen lassen ... Trotz der auf 2020 beschlossenen Senkung der Steueranlage von 1,20 auf 1,14 schloss die Jahresrechnung 2020 der Gemeinde Muri bei Bern im allgemeinen Haushalt mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3,77 Mio. ab. In diesem Ergebnis sind die vorgeschriebene Einlagen in die finanzpolitischen Reserven von CHF 2,38 Mio. berücksichtigt. Der effektive Gewinn belief sich somit auf CHF 6,15 Mio., was einer Besserstellung gegenüber dem Budget von CHF 6,77 Mio. entspricht. Bei einem Umsatz von CHF 83,19 Mio. weist die Rechnung 2020 einen deutlich über den Budgetannahmen liegenden Ertragsüberschuss aus; dies, weil der Steuerertrag deutlich über den Erwartungen (Besserstellung um CHF 6,10 Mio.; bei den natürlichen Personen um CHF 4,53 Mio. und bei den juristischen Personen um CHF 1,71 Mio.). Die Mehrerträge resultieren hauptsächlich aus Veranlagungen aus Vorjahren, waren bei der Budgetierung nicht vorhersehbar und können für die kommenden Jahre nicht als nachhaltig bezeichnet werden. Auch wenn die Corona-Krise bei einigen Budgetpositionen zu Mehraufwendungen resp. Mindererträge führte, riss sie keine grossen Löcher in den Finanzhaushalt.

Insgesamt entrichtete die Gemeinde CHF 30 Mio. an die kantonalen Finanz- und Lastenausgleichssysteme, was 54 % der Gesamtsteuereinnahmen entsprach. Die Nettoinvestitionen im Jahr 2020 beliefen sich auf CHF 6,35 Mio. Vorgesehen waren Ausgaben von CHF 8,11 Mio. Der Realisierungsgrad der Investitionen lag somit bei 78 % und der Selbstfinanzierungsgrad bei sehr hohen 212 %. Per Ende 2020 betrug unser „Eigenkapital“ (Bilanzüberschuss und finanzpolitischen Reserven) gesamthaft CHF 37 Mio., was gut 10 Steueranlagezehnteln entspricht. Dieses steht zur Deckung künftiger Aufwandüberschüsse zur Verfügung.

Zurzeit ist schwer abschätzbar, wie sich die Corona-Entwicklung auf die Steuererträge der nächsten Jahre auswirken wird. Sie wird aber im laufenden Jahr ihre Spuren in unserem Finanzhaushalt hinterlassen. Die Gemeinde budgetiert für 2021 im allgemeinen Haushalt einen Aufwandüberschuss von CHF 3,88 Mio., was etwas mehr als einem Steueranlagezehntel entspricht. Dank dem guten Reserverpolster können wir aber mit einiger Zuversicht in die finanzielle Zukunft blicken. Ebenso besteht mit dem hohen Eigenkapital ein gutes Fundament, um die anstehenden hohen Gebäudeinvestitionen

(v.a. die drei grossen Liegenschaftssanierungsprojekte gemäss Investitionsplanung bis 2025: Schulhaus Melchenbühl, Gemeindehaus und Schulhaus Seidenberg), welche die Schulden-situation strapazieren werden, abzufedern.

Über das positive Ergebnis 2020 dürfen wir uns freuen. Nichtsdestotrotz gilt es, auch zukünftig der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Nachhaltigkeit im gesamten Finanzwesen eine grosse Bedeutung zu schenken. Forderungen nach

Mehraufwendungen, Zusatzinvestitionen, weitergehenden Engagements oder Erhöhung von personellen Ressourcen, die «man» sich ja nun aufgrund des erneut sehr positiven Rechnungsergebnisses leisten kann, gilt es zu bekämpfen. Und für die Umsetzung dieser Finanzpolitik kann ich mich auf die liberale Vertretung im Parlament stützen.

Thomas Hanke, Gemeindepräsident

Wir müssen zulegen! Wir müssen mobilisieren!



Liebe Freunde der FDP Muri-Gümligen

Nächsten März stehen bereits wieder die nächsten Grossratswahlen an und wir FDP'ler stehen vor einer grossen Herausforderung. Im ganzen Kanton müssen wir uns mächtig ins Zeug legen, dass wir unsere 20 Sitze verteidigen können. Die Grünen und die GLP waren in den letzten Monaten kräftig am Gewinnen und wir Liberalen kamen immer gerade wieder mit einem blauen Auge davon – oder verloren wieder hauchdünn.

Gerade diese Pandemie bietet uns aber wieder einmal die Möglichkeit, der Bevölkerung aufzuzeigen, was der Wert eines Arbeitsplatzes ist und wer eigentlich dahintersteckt, dass wir dann auch wirklich Arbeitsplätze haben. Wir müssen wieder vermehrt darauf hinweisen, dass vor allem Arbeitsplätze bei den KMU's dafür sorgen, dass Wertschöpfung erzielt werden kann. Dass gute Löhne bezahlt werden können, dass Ausbildungsplätze geschaffen werden und dass die Patrons ihre Verantwortung jeden Tag wahrnehmen.

In unseren KMU-Firmen ist es noch der «Homo Helveticus», der die traditionelle Form der Schweizer Firmenführung lebt. Dieser ist von

einem besonderen Pflichtgefühl angetrieben. Eine Pflicht gegenüber Mitarbeitenden, ihren Familien, des Dorfes/Stadt, dem Kanton Bern und der Schweiz. Er fühlt sich auch verpflichtet, die Anerkennung seiner Vorfahren zu gewinnen. Das bedeutet zu schützen, aufzubauen und in einem besseren Zustand weiter zu geben, was man geerbt hat. Die Unternehmen mit dem «Homo Helveticus»-Ansatz erzielen weit mehr Aktionärswert erzielt, als globale Firmen (gemäss R. James Breiding)..

Und was hat jetzt die Politik damit zu tun?

Sehr viel, mehr als meistens vermutet wird. Die Politik (also Politikerinnen und Politiker aus Fleisch und Blut) setzt die Rahmenbedingungen, verteilt unsere Steuergelder und vergisst leider auch immer wie mehr, dass der Franken zuerst verdient werden muss, bevor er ausgegeben werden kann. Und genau hier kommen wir Liberalen, wir FDP'ler auf's Parkett. Auch wir gestalten mit, auch wir denken an die Zukunft unserer nächsten Generationen. Aber wir sind die, die immer wieder die Partei, welche die anderen Parteien, vor allem im linksgrünen Spektrum darauf aufmerksam machen müssen, dass die Manna nicht vom Himmel fällt. Elternzeit 24

Wochen—ok, wer bezahltst??; Schuldenbremse lockern—ok, wer bezahltst??; kantonbernisches Naturgesetz, dass jedes Jahr in der kantonalen Verwaltung kräftige Lohnerhöhungen erfolgen—ok, wer bezahltst??; Steuererhöhungen grundsätzlich kein Problem—ok, wer bezahltst?? Die Liste liesse sich beliebig verlängern.

Wir müssen alles daransetzen, dass wir uns den Ast Wohlstand, auf dem wir sitzen, nicht selber absägen. Wir müssen die liberale Politik unterstützen, sonst landen wir früher oder später in einem Sozialstaat! Das wollen wir nicht, es gilt zu mobilisieren, sich zu engagieren, wir wollen im nächsten März zu den Gewinner gehören!

Daniel Arn, Grossrat

Grossratswahlen vom März 2022 – Aufruf

Im März 2022 finden die nächsten Grossratswahlen statt, siehe auch den Artikel von Daniel Arn.

Die FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen sind im Moment mit Hans Rudolf Saxer und Daniel Arn vertreten. Daniel Arn wird sich für eine Wiederwahl zur Verfügung stellen.

Es geht nun darum, Interessentinnen und Interessenten zu finden, die sich für ein Mandat im Grossen Rat interessieren.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Interessentinnen und Interessenten melden sich bitte **bis am 30. Juni 2021** bei unserem Parteipräsidenten Adrian Kauth

Besten Dank für Ihren Einsatz zu Gunsten unserer Partei!



Besuchen Sie unsere Ausstellung in Belp!

KÄSTLISTOREN

Ideen Design Kompetenz

Kästli & Co. AG
Sonnen- und
Wetterschutzsysteme
Hühnerhubelstrasse 63
CH-3123 Belp-Bern
www.kaestlistoren.ch

Barbara Künzi-Egli – Herzlichen Dank!

Barbara Künzi-Egli kennen wir alle. Dies aus dem Grund, weil sie vieles und das seit vielen Jahren für unsere Partei und Gemeinde gemacht hat. Von 1997 bis 2002 war sie Mitglied der Vormundschafts- und Fürsorgekommission. Von 2000 bis 2009 sass sie für die Partei im Parlament, 2007 als Parlamentspräsidentin. In dieser Zeit war sie auch fünf Jahre Mitglied der Geschäftsprüfungskommission, welche sie 2005 präsidierte. Ab 2009 übernahm sie das Präsidium der Ortspartei und 2012 wurde sie schliesslich Gemeinderätin im Resort Bau. Dort hat sie rund 1'000 Baugesuche, über 120 Projektänderungen und 100 Voranfragen bearbeitet. Weiter war sie für unzählige Liegenschaftsanierungen mitverantwortlich, welche des Öfters unter dem vom Parlament gesprochenen Budget abgeschlossen werden konnten.



Schade, müssen wir sie ziehen lassen. Wir hoffen aber sehr, dass Du liebe Barbara uns an hoffentlich bald wieder stattfindenden Anlässen begegnen wirst.

Vielen Dank für alles, was Du für die Partei, aber auch für Muri-Gümligen gemacht hast.

Für den Vorstand der FDP.
Die Liberalen Muri-Gümligen
Christa Grubwinkler

Parolen für die Volksabstimmungen vom 13.6.2021

Der Vorstand der FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen hat folgende Parolen beschlossen:

Eidgenössische Abstimmungen

- Trinkwasserinitiative

FDP CH: Nein
FDP Kanton Bern: Stimmfreigabe
FDP Muri-Gümligen: Nein

- CO2-Gesetz

FDP CH: Ja
FDP Kanton Bern: Ja
FDP Muri-Gümligen: Ja

- Pestizidinitiative

FDP CH: Nein
FDP Kanton Bern: Nein
FDP Muri-Gümligen: Nein

- PMT-Gesetz

FDP CH: Ja
FDP Kanton Bern: Ja
FDP Muri-Gümligen: Ja

- Covid-19 Gesetz

FDP CH: Ja
FDP Kanton Bern: Ja
FDP Muri-Gümligen: Ja



Das Trinkwasser ist der FDP Muri nicht Wurscht!



Bereits am 22. August 2019 hat Andrea Corti eine Interpellation der FDP-Fraktion betreffend die Qualität des Trinkwassers in der Gemeinde Muri bei Bern eingereicht:

Der Gemeinderat wird ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch ist die Belastung bezüglich Schadstoffen wie Pestizide, Dünger, Schwermetalle, andere den Organismus schädigende (toxischen) Metalle, Mikroplastik, Feinstaub, Antibiotika, Medikamentenrückstände, Hormone, Nitrate, Floride, im Trinkwasser und bei den Grundwasserfassungen der Gemeinde Muri bei Bern?
2. Wie verhalten sich die vorstehenden Trinkwasserbelastungen zu gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten?
3. Wann wurden in der Gemeinde Muri bei Bern welche Trinkwasserbelastungen zum letzten Mal mit welchen Ergebnissen/Werten untersucht?

Begründung:

Die Fragen der vorliegenden Interpellation betreffen eines der Themen, welche alle Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Muri bei Bern beschäftigt und betrifft, da wir auf Wasser, das wir ohne Gesundheitsschädigung trin-

ken können, als Lebensgrundlage angewiesen sind. Zudem ist aktuell die Qualität des Trinkwassers auch im Kanton Bern und schweizweit ein Thema. So wurde in einem Artikel der Bund-Zeitung vom 19.7.2019 festgehalten, dass der Kanton Bern wegen zu viel Pestiziden, insbesondere Chlorothalonil, im Grundwasser alarmiert ist. Und im Artikel vom 15.8.2019 der Bund-Zeitung wird schweizweit aufgezeigt, wo Pestizide und Dünger aus der Landwirtschaft die Böden belasten. Ferner wurde in der 10vor10-Sendung vom 16.8.2019 ausgeführt, dass das Grundwasser zum Teil belastet ist von Dünger und Pestiziden sowie sich Gemeinden im dicht besiedelten Mittelland schwer tun mit der Umsetzung von Grundwasserschutz zonen. Betreffend Mikroplastik hielt ein Artikel der Bund-Zeitung am 15.8.2019 fest, dass Forscher Mikroplastik im Schnee von den Alpen bis in die Arktis gefunden haben und in einem Artikel derselben Zeitung vom 22.8.2019 wird über einen WHO-Bericht berichtet, wonach auch im Trinkwasser Mikroplastik zu finden ist. Weiter ist zu beachten, dass im Jahr 2020 voraussichtlich die beiden Initiativen für «sauberes Trinkwasser» sowie «für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» zur Abstimmung vorgelegt werden.

STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat hat vorgenannte Fragen den Gemeindebetrieben Muri (gbm), als für die Wasserversorgung zuständige Behörde, zur Stellungnahme unterbreitet. Die gbm haben die Fragen folgendermassen beantwortet:

Die Wasserversorgung Muri lässt das Trinkwasser der Gemeinde Muri bei Bern im Rahmen der Selbstkontrolle regelmässig auf mögliche Verunreinigungen untersuchen.

Die Untersuchungen werden im Kantonalen Laboratorium Bern durchgeführt. Mit diesen Untersuchungen werden die wichtigsten Parameter für Trinkwasser überprüft. In den letzten Jahren führten diese Untersuchungen zu keinen Beanstandungen. Siehe auch beiliegende Kopien der Untersuchungsberichte für die Jahre 2017 bis 2019 (Beilage 1).

Auch haben die Gemeindebetriebe Muri bei Bern im Jahr 2017 ein Pestizid- und Fungizid-Screening der Wasserfassungen in der Wehrliau durchgeführt. Die Untersuchung hat keine Verunreinigungen oder Höchstwertüberschreitung ergeben. Die Untersuchung wurde durch das Interlabor Belp AG durchgeführt. Es mussten keine Massnahmen getroffen werden. Die Untersuchungsberichte mit den Analysezertifikaten liegen als Kopie bei (Beilage 2).

Im Jahr 2018 wurde durch das AWA (kantonales Amt für Wasser und Abwasser) in den Wasserfassungen Wehrliau ein Sonderprogramm durchgeführt. Dabei wurden beide Pumpwerke respektive beide Wasserfassungen je zweimal auf verschiedene Parameter untersucht und getestet. Das untersuchte Wasser zeigte sich von sehr guter Qualität. Einzig bei drei organischen

Spurenstoffen aus dem Siedlungsbereich konnten geringe Konzentrationen nachgewiesen werden.

Zudem verweisen wir auf den beiliegenden Kurzbericht von Frau Dr. Claudia Minkowski sowie die Untersuchungsberichte des AWA (Beilage 3).

Die Berichte in den letzten Wochen, in Presse und Massenmedien, im Zusammenhang der Trinkwasserqualität haben uns bewogen, im Rahmen der Selbstkontrolle mögliche weitere Kontrollmassnahmen zu prüfen.

Die gbm haben die Grundwasserfassungen in der Wehrliau, sowie die Quellen Amselberg und Schlosswil untersucht. Chlorothalonil ist ein Pilzschutzmittel, das in der konventionellen Landwirtschaft (insbesondere im Getreide- und Gemüsebau) seit den 1970er Jahren eingesetzt wird. Am 26. Juni 2019 hat das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) aufgrund einer neuen Studie befunden, dass es für einige Abbauprodukte (Metaboliten) von Chlorothalonil Hinweise für eine Gesundheitsgefährdung gibt. Das BLV hat deshalb für Trinkwasser umgehend einen entsprechenden Höchstwert für den Metaboliten R417888 von 0,1 Mikrogramm pro Liter für solche Abbauprodukte festgelegt.

In der Gemeinde Muri weist aktuell einzig eine Quelfassung mit 0.37 Mikrogramm pro Liter eine Überschreitung des Höchstwertes von 0.1 Mikrogramm/Liter auf. Alle anderen Fassungen liegen deutlich darunter (Beilage 4).

Die Gemeindebetriebe Muri haben die Quelle per 26. September 2019 unmittelbar nach Kenntnis der Resultate, aus Sicherheitsgründen vom Trinkwassernetz genommen.

Wir werden allfällige weitere Anpassungen in Absprache mit den Kantonalen Kontrollbehörden umsetzen. Dies wird noch in den nächsten sechs Monaten erfolgen.

Die vorliegenden Untersuchungsberichte zeigen, dass das Trinkwasser in der Gemeinde Muri bei Bern von guter und hoher Qualität ist.

Muri bei Bern, 30. September 2019

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident

Die Sekretärin-Stv.



Grize
Sanitär Service AG



Grize
Heizungen AG



Grize
Dachtechnik AG



Grize
Rohrleitungsbau AG



Wasser | Wärme | Schutz | Versorgung

Thunstrasse 29 | 3074 Muri b. Bern | Tel. 031 950 46 00 | info@grize.ch

Nein zu den Agrar-Initiativen

1. Pestizidverbotsinitiative und Trinkwasserinitiative – um was geht es?

Anders als von den Initiativen suggeriert, sind gesunde Lebensmittel und sauberes Trinkwasser auch künftig sichergestellt: Bund und Parlament haben in diesem Bereich zielführendere Massnahmen mit Augenmass beschlossen. Weil die Initiativen in der Umsetzung zu extrem sind, lehnt die FDP sie ab.

Volksinitiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide»

Die Pestizidverbotsinitiative verlangt ein Verbot von synthetischen Pestiziden in der landwirtschaftlichen Produktion, in der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und in der Boden- und Landschaftspflege. Auch der Import von Lebensmitteln, die synthetische Pestizide enthalten oder mithilfe solcher hergestellt worden sind, soll verboten werden. Diese extremen staatlichen Produktionsvorschriften führen de facto zu einem Bio-Zwang. Dadurch wird die Wahlfreiheit der Konsumentinnen und Konsumenten massiv eingeschränkt und die Schweizer Lebensmittelindustrie gegenüber ausländischen Produzenten empfindlich benachteiligt. Dazu kommt die Verletzung von internationalen Handelsverträgen.

Volksinitiative «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung – Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz»

Die Trinkwasserinitiative verlangt, dass nur noch Landwirtschaftsbetriebe Direktzahlungen erhalten, die auf Pestizide und vorbeugenden Antibiotikaeinsatz verzichten und deren Tierbestand mit selbstproduziertem Futter ernährt

wird. Diese Forderung hat weitreichende negative Folgen: Unsere Wahlfreiheit, Forschung und Innovation werden eingeschränkt und eine radikale Selbstversorgungsmantik realisiert. Dadurch verfehlt die Initiative ihr Ziel und führt unter dem Strich zu einer stärkeren Umweltbelastung.

Unabhängig von den Initiativen sind sauberes Trinkwasser und gesunde Lebensmittel garantiert

- Landwirtschaft ist immer ein Eingriff in die Natur. Auf landwirtschaftliche Erzeugnisse können wir aber nicht verzichten, da sie unsere Nahrungsgrundlage bilden.
- Anders als von den Initiativen suggeriert, sind sauberes Trinkwasser und gesunde Lebensmittel auch künftig sichergestellt. Bundesrat und Parlament ergriffen dazu verschiedene Massnahmen. Konkrete Beispiele sind der Aktionsplan zur Risikoreduktion und nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und die parlamentarische Initiative 19.475 «Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren». Beide nehmen das Kernanliegen der Initiativen auf und haben zum Ziel, Gewässer und Trinkwasser besser vor Pestiziden zu schützen.
- Dazu kommt: Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist in den letzten zehn Jahren deutlich um 27 Prozent gesunken. Die Schweiz hat global einen der höchsten Standards in der Lebensmittelqualität und beim Trinkwasser.

Haltung von Bundesrat und Parlament

Auch für den Bundesrat sind die Pestizidverbotsinitiative und die Trinkwasserinitiative zu extrem. Er lehnt die beiden Initiativen ohne Gegenvorschlag ab.

Ja zum Covid-19-Gesetz!

Die FDP unterstützt das Covid-19-Gesetz, weil

- Unternehmen und Arbeitnehmende dadurch die notwendigen Unterstützungshilfen erhalten
- es klare Leitplanken für den Handlungsspielraum des Bundesrates definiert
- es die demokratische Legitimität der Pandemiebekämpfungsmassnahmen stärkt.

Ja zum CO₂-Gesetz!

Die FDP spricht sich für das CO₂-Gesetz aus, weil

- das Verursacherprinzip gestärkt und Kostenvorkehrung ohne Verbote hergestellt wird.
- es Innovation fördert.
- es die Abhängigkeit von fossilen Energien reduziert.

Warum Ja zum PMT-Gesetz?

Die FDP befürwortet das Gesetz über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus (PMT), weil...

- die Präventionsmassnahmen verhältnismässig sind.
- es keine Freiheit ohne Sicherheit und keine Sicherheit ohne Freiheit gibt.
- sich die Art der Massnahmen bereits bewährt haben und eine effektive Bekämpfung von Terrorismus ermöglichen.



Aus der Fraktion



1 Einleitung

Nachdem die letzten Wahlen im Herbst 2020 nicht so verlaufen sind, wie wir uns das erhofft haben, ist die Fraktion FDP.Die Liberalen mit neuem Schwung in die nächste Legislatur gestartet. Nun gilt es unsere neue Rolle in der Politiklandschaft Muri-Gümligen zu finden und nicht zu vergessen, dass wir immer noch die mit Abstand grösste Fraktion im Parlament sind.

Wir wollen uns in dieser Legislatur jedoch bei der Bevölkerung bemerkbarer machen und wenn nötig auch lauter werden. Vielleicht haben sie schon bemerkt, dass wir vermehrt mit Leserbriefen und Mitteilungen auf uns aufmerksam machen. Dabei freuen wir uns über ihre positiven aber auch über ihre kritischen Reaktionen.

2 Personelles

Auf das Ende der letzten Legislatur mussten wir uns von unserer Gemeinderätin Barbara Künzi und von unseren Parlamentariern Christa Grubwinkler und Andrea Corti verabschieden. Uns fehlt nicht nur ihre grosse Erfahrung und ihr Einsatz sondern auch das Zusammensein mit ihnen nach den Sitzungen. Dieses Zusammensein fehlt übrigens ganz allgemein. Wir hoffen alle, dass wir uns nach spannenden Diskussionen

auch wieder bei einem kühlen Getränk und einer kleineren oder grösseren Platte austauschen können.

Wir konnten in unseren Reihen aber auch Simon Eugster willkommen heissen, der die Fraktion mit seiner Erfahrung aus der Schulkommission verstärkt und sich aktiv in die Fraktionsarbeit einbringt.

3 Rückblick und Vorstösse

Diese Legislatur konnten bisher nur drei der geplanten vier Sitzungen des Grossen Gemeinderates (GGR) stattfinden. Die Sitzung, die für den 16. Februar 2021 geplant war und mitten in der zweiten Covid-Welle hätte durchgeführt werden sollen, wurde aufgrund der Initiative der FDP abgesagt. Wir vertraten die Meinung, dass es angesichts der Tatsache, dass die Covid-Pandemie einen Grossteil der Bevölkerung zum Verzicht auf nicht zwingende Kontakte zwingt, nicht angebracht sei, eine relativ inhaltslose Debatte ohne Sachgeschäfte abzuhalten. Wir wollten das Privileg, das der Politik während der Krise gewährt wurde, nicht missbrauchen, um nicht dringende Entscheide zu fällen.

Die «Retourkutsche» holte uns jedoch bereits bei der nächsten Sitzung ein, für welche doppelt so viele Geschäfte traktandiert wurden wie

üblich, was dazu führte, dass das Sitzungsende erst kurz vor Mitternacht war. An dieser Sitzung wurde eine dringende Motion, welche die SP gemeinsam mit der FDP eingereicht hat, und die zum Ziel hatte, in Krisenzeiten auch virtuelle GGR- und Kommissionsitzungen durchführen zu können, angenommen. An derselben Sitzung wurde das Parlament mit einer Welle von Vorstössen des Forums bemüht, die nach Bekanntwerden des letzten Wahlergebnisses quasi als Steilpass zur Beantwortung an die eigenen neu gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte zugeschoben wurden. Wie auch immer, durch geschicktes Taktieren der FDP konnte ein grösserer Schaden abgewendet werden. Die wichtigen Geschäfte, nämlich die Verpflichtungskredite für die Projektierung der Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Melchenbühl und Aebnit, wurden gutgeheissen.

Die FDP setzt sich dafür ein, dass die bestehenden Schulanlagen in Muri-Gümligen auch den zukünftigen Ansprüchen einer modernen Schule entsprechen und darum eine fortschrittliche Tagesschulinfrastruktur sowie grösstmögliche Flexibilität bezüglich des Raumangebots voraussetzen. Deshalb reichte Simon Eugster eine Motion ein, die vom Gemeinderat zeitnahe eine vorausschauende Schulraumstrategie verlangt, damit Investitionen mit Weitsicht und unter Berücksichtigung der möglichen Entwicklungen im Bildungswesen getätigt werden können.

Anlässlich der April Sitzung wurden erneut verschiedene Kredite bewilligt, um die Schulhausinfrastruktur instand zu halten, aber auch damit Spiel- und Sportplätze (bei der Schulanlage Dorf in Gümligen) weiterhin attraktiv bleiben. Als Premiere musste sich das Parlament mit einem Pflichtenheft zum Vorprojekt der Sanierung des Gemeindehauses befassen. Dies wur-

de notwendig, weil ein Vorstoss der Ratslinken gutgeheissen wurde, wonach das Parlament sich bei «Strategischen Planungs- und Baugeschäften» früher sollte einbringen können. Die Fraktion FDP.Die Liberalen wird jedoch darauf achten, dass diese Partizipation nicht in einem Wunschkonzert nach dem Motto «darf's ou es bitzeli meh sy» ausartet, welches schlussendlich von uns Bürgerlichen bezahlt werden darf.

Sie sehen, wir stehen vor einer Reihe interessanter Herausforderungen, denen wir uns gerne stellen. Wir wollen auch Ihnen vermehrt aufzeigen, wie wir uns für eine liberale Gemeinde einsetzen, damit Muri-Gümligen Spitze bleibt und damit wir bei den nächsten Wahlen die verlorenen Sitze zurückzuholen können.

Emanuel Zloczower
Fraktionspräsident

Neu in der Fraktion



Mit viel Begeisterung und dem nötigen Respekt sowie mit grosser Dankbarkeit für die Wahl habe ich meine neue Aufgabe im Grossen Gemeinderat in Angriff genommen. Meine persönliche Motivation für eine Kandidatur war es, für optimale Bildungsbedingungen in Muri-Gümligen zu sorgen. Diese Motivation ist durch meine Mitarbeit in der Schulkommission entstanden, wo ich nach einer langen Phase im Ausland und als stilles Parteimitglied begonnen habe, aktiver am politischen Leben unserer Gemeinde teilzunehmen.

Muri-Gümligen ist schlagkräftig, hat schlanke Strukturen, ist als Wohn- und Arbeitsort attraktiv. Das ist hoch erfreulich! Ich erachte es als «heilige Aufgabe» der FDP.Die Liberalen, diesen Zustand vor Erosion zu bewahren und weiterzuentwickeln. Wohlstand macht faul, und wer faul ist, verliert früher oder später seine Attraktivität. Deshalb müssen wir, die FDP.Die Liberalen, hartnäckig für Rahmendbedingungen sorgen, welche Innovation und Selbstverantwortung fördern. Im Bereich Bildung sehe ich da zwei «Baustellen»: die Weiterentwicklung des Schulraums und das Gewinnen der besten Lehrerinnen und Lehrer.

Im Verlaufe der letzten Jahre wurden auch unter tatkräftiger Mitarbeit der FDP.Die Liberalen hervorragende und detaillierte Grundlagen zum Sanierungsbedarf der Schulhäuser, zum Entwicklungspotenzial des Schulraums und zur prognostizierbaren Entwicklung der Schülerzahl erarbeitet. Der Sanierungsstau bei unserer Schulinfrastruktur ist enorm, er wird in den nächsten Jahren zu umfangreichen Bauprojekten führen. Die Erneuerungsarbeiten wurden in den nächsten Jahren sorgfältig etappiert – insgesamt werden wir über 50 Millionen Franken dafür ausgeben – ein «grosser Batzen». Als roter Faden in dieser Schulraumsanierungsplanung dienen der erkannte Sanierungsbedarf und die prognostizierten Schülerzahlen. Es ist davon auszugehen, dass bei jeder Schulhausanierung wie bisher üblich eine schulhauspezifische ad-hoc-Kommission eingesetzt werden wird, die zudem den bildungsseitigen Bedarf an den jeweils neuen Schulraum erarbeiten wird. Ich bin der Meinung, wir müssten da noch besser dafür sorgen, dass wir diesen «grossen Batzen», den wir zum Glück haben, clever ausgeben. Muri-Gümligen muss den bevorstehenden Schulraumsanierungen nicht nur einen roten Faden geben, sondern ein rotes

Seil—in Form einer Schulraumstrategie. Heute hat Muri-Gümligen zwar eine Bildungsstrategie und eine Schulraumplanung (die erwähnte sorgfältige Etappierung der Erneuerungsarbeiten), es fehlt aber das Bindeglied zwischen den beiden. Wir können und müssen uns nun noch etwas Zeit nehmen, um eine Schulraumstrategie für Muri-Gümligen zu entwickeln, welche etwa folgende Fragen beantworten muss: Welche Möglichkeiten bietet die zunehmende Digitalisierung im Bildungswesen? Wie sieht die optimale zukünftige Schulhaus-Infrastruktur aus? Welche Art von Räumen werden wir in den nächsten dreissig Jahren brauchen? Wird es noch Klassenzimmer brauchen? Wie stark wird die Nachfrage nach einer Tagesschule wachsen? Inwiefern wird die Tagesstruktur in den Schulhausbau eingeplant? Ich bin überzeugt, dass es sinnvoller ist, all diese Fragen gesamthaft auf Stufe Gemeinde zu klären und sie nicht durch jede ad-hoc-Kommissionen einzeln für sich auf Stufe Schulhaus beantworten zu lassen. Dank der detaillierten Grundlagen, die in den letzten Jahren erarbeitet wurden, würde wir bei der Erarbeitung einer Schulraumstrategie zudem rasch vorankommen.

Muri-Gümligen hat wie die anderen Gemeinden im Kanton bei der Entlöhnung der Lehrerinnen und Lehrer keine Handlungsfreiheit und kann daher ihre finanzielle Schlagkraft nicht als direkten Hebel bei der Gewinnung der besten Pädagoginnen und Pädagogen einsetzen. Die Mittel der Gemeinde können aber durchaus indirekt für diesen Zweck eingesetzt werden, beispielsweise zur Finanzierung von Massnahmen, welche unsere Lehrerinnen und Lehrer von unterrichtsfremden Aufgaben entlasten (die Entlastung von unterrichtsfremden Aufgaben ist ein wichtiges Kriterium für die Arbeitszufriedenheit). Auch in diesem Bereich sind kreative Ideen gefragt—im Prinzip haben wir alle nötigen Institutionen und Kräfte bereits in der Gemeinde, man muss sie jetzt klug aufeinander abstimmen und erschliessen und den gesetzlichen Spielraum der Gemeinde maximal ausnutzen.

Ich werde mich in dieser Legislatur dafür einsetzen, dass sich in unserer Gemeinde hervorragende Lehrpersönlichkeiten in zeitgemässen Schulräumen auf ihre Bildungsaufgabe konzentrieren können.

Simon Eugster, neugewähltes Mitglied des Grossen Gemeinderats

Termine 2021

7. April 2021: Hauptversammlung 2021. Die HV wird aus bekannten Gründen wiederum auf schriftlichem Weg erfolgen, die Unterlagen werden Ihnen demnächst zugestellt werden

Auf Grund von Covid-19 können im Moment noch keine Termine für kommende Anlässe publiziert werden.

Mutationen

Wir begrüßen folgende neuen Mitglieder

J. Rudolf Weber-Schlatter, Muri
Florian Wanner, Gümligen
Dominik Wäfler, Muri

Der Vorstand freut sich darauf, an den Anlässen möglichst viele Mitglieder begrüßen zu dürfen

Eine Parteifamilie – zwei laufende Initiativen



Zurzeit laufen Unterschriftensammlungen für zwei von der FDP.Die Liberalen bzw. von den Jungfreisinnigen lancierten Initiativen. Zum einen befinden sich die Jungfreisinnigen gerade im Endspurt zur Einreichung der Renteninitiative, zum anderen haben die FDP Frauen vor Kurzem die Sammlung für die Initiative zur Einführung der Individualbesteuerung gestartet.

Hintergrund für die Lancierung der Renteninitiative ist, dass sich die Finanzierung der AHV seit 2014 zunehmend verschlechtert hat und unbedingt saniert werden muss. Die Initiative bietet einen Lösungsansatz an und fordert, dass in einem ersten Schritt das Rentenalter der Frauen bis 2032 demjenigen der Männer angeglichen und gleichzeitig bis 2032 für beide Geschlechter auf 66 Jahre erhöht werden soll. Danach würde das Rentenalter mit der Lebenserwartung verknüpft. Damit die jährlichen Erhöhungsschritte nicht zu stark ausfallen, darf das Rentenalter pro Jahr maximal um 2 Monate angehoben werden. Auch viele andere europäische Länder kämpfen aufgrund der steigenden Lebenserwartung und sinkenden Geburtenraten mit einer Schiefelage des Vorsorgesystems. Die Niederlande und Dänemark haben dieser Problematik ebenfalls mit einer schrittweisen Anpassung des Rentenalters

und einer anschliessenden Verknüpfung an die Lebenserwartung entgegengewirkt.

Die Initiative der FDP Frauen beabsichtigt, dass natürliche Personen unabhängig von ihrem Zivilstand besteuert werden. Denn das heutige System der Ehepaarbesteuerung setzt die falschen Anreize für die Erwerbsarbeit: So lohnt es sich finanziell oftmals kaum, einen Zweitverdienst zu haben, da sich der Zweitverdienst durch die Steuerprogression auf der gemeinsamen Steuerrechnung zu stark niederschlägt. Deswegen wird ein faires und modernes Steuersystem gefordert, welches die richtigen finanziellen Anreize setzt. Mit der Einführung einer zivilstandsunabhängigen Individualbesteuerung, wie es die Initiative verlangt, würden diese Fehlanreize beseitigt werden.

Es braucht jetzt JEDE Unterschrift, damit beide Initiativen zustande kommen. Unterzeichnen Sie deshalb die Initiativen noch heute – am besten der ganze Haushalt.

Laura Bircher
Mitglied Komitee Renteninitiative

Der Vorstand

- Präsident:** Adrian Kauth, Füllerichstrasse 42, 3073 Gümligen, Tel. G 031 954 04 54, Mobile 079 300 52 74, E-Mail adrian@kauth.ch
- Vizepräsidentin:** Christa Grubwinkler, Egghölzliweg 9, 3074 Muri, Mobile 079 381 16 01, E-Mail christa.grubwinkler@vfischer.ch
- Fraktionspräsident:** Emanuel Zloczower, Blümlisalpstrasse 3, 3074 Muri, Tel P 031 311 23 61, Mobile 078 843 80 00, E-Mail EZloczower@zloczower.ch
- Kassier / Vertreterin jf:** Johanna Schenk, Schulhausstrasse 5, 3073 Gümligen, Mobile 078 899 24 05, E-Mail jbsmuri@hotmail.com
- Sekretariat / Delegierte Mitgliederadressen:** Elisabeth Mallepell, Thunstrasse 192, 3074 Muri, Tel. P 031 951 32 56, Mobile 079 272 64 62, E-Mail emallepell@bluewin.ch, G elisabeth.mallepell@post.ch
- Vertreter FDP GR:** Stephan Lack, Gurtenweg 59, 3074 Muri, Tel. P 031 951 69 04, G 032 341 22 13, Mobile 079 618 05 58, E-Mail stephan.lack@glycine-watch.ch
- Kommunikation:** Heinz Kneubühl, Hübscherstrasse 3, 3074 Muri, Tel. P 031 530 23 71, E-Mail h.kneuebuhl@quickline.ch
- Stämme:** Emanuel Zloczower, Blümlisalpstrasse 3, 3074 Muri, Tel P 031 311 23 61, Mobile 078 843 80 00, E-Mail EZloczower@zloczower.ch
- Veranstaltungen:** Andrea Corti, Mattenstrasse 31, 3073 Gümligen, Tel. P 031 951 82 25, E-Mail nebulus@bluewin.ch
- Kommissionen / MGF:** Jürg Trick, Mettlengässli 20, 3074 Muri, Tel P 031 951 35 15, Mobile 079 777 80 82, E-Mail jtrick@muri-be.ch
- Wahlkampfleiterin / -Koordinatorin:** Laura Bircher, Dennigkofenweg 67A, 3073 Gümligen, Mobile 079 734 25 56, E-Mail laurabircher@swissonline.ch
- Homepage:** Adrian Kauth, Füllerichstrasse 42, 3073 Gümligen, Tel. P / G 031 954 04 50, Tel. G 031 954 04 54, Mobile 079 300 52 74, E-Mail adrian@kauth.ch

Besuchen Sie im Internet unsere Webseite: www.fdp-muri-guemligen.ch

Impressum		
MURI-GÜMLIGER FREISINN NR. 1/2021	Inserate:	Kosten pro Jahr:
Ausgabedatum: September 2019	Ganzseite	Fr. 240.-
Redaktion: Jürg Trick	Halbseite	Fr. 120.-
Gestaltung: Jürg Trick	Viertelseite	Fr. 60.-
	Achtelseite	Fr. 30.-
	Auflage: 240 Ex.	
Druck: Iseli Druck 3074 Gümligen	Der MURI-GÜMLIGER FREISINN erscheint zwei- bis dreimal jährlich	
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und unter Quellenangabe		